

Ganze ZSO für den Kulturgüterschutz

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **45 (1998)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-368982>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neuartiger WK der ZSO Oberdorf BL

Ganze ZSO für den Kulturgüterschutz

Im vergangenen November wurden 88 Zivilschutzpflichtige der basellandschaftlichen Gemeinde Oberdorf zu einem Wiederholungskurs aufgeboden, in dessen Mittelpunkt der Kulturgüterschutz stand. Kultur im Umgang mit Baudenkmalern, mit den Energieressourcen, mit der Natur und mit den älteren Zeitgenossen waren die Themen, welche die Arbeiten prägten.

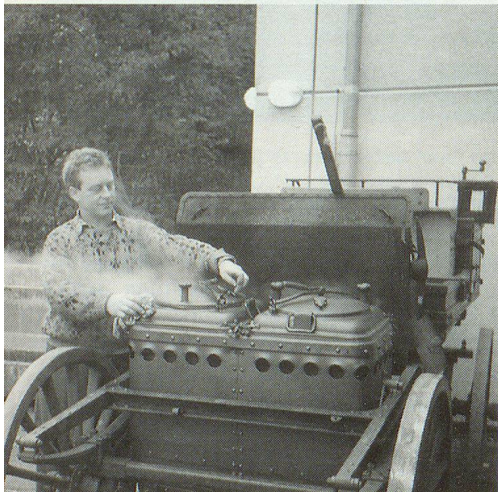
«Wir wollen unsere Arbeiten nicht weiterhin verstecken», sagte DC KGS Heinz Burger und ordnete ein Projekt an, das der Bevölkerung signifikant vor Augen führte, worum es dem KGS-Dienst geht. Es wurde

nämlich der Ueli-Schad-Brunnen, ein historisches Wahrzeichen von Oberdorf, fachgerecht eingehüllt. Rund 200 Sandsäcke mit einem Gewicht von total zwölf Tonnen und einem Volumen von sechs Kubikmetern wurden für die Arbeit benötigt und aufgeföhrt. Mit zunehmendem Arbeitsfortschritt nahm auch das Interesse der Bevölkerung zu. Doch der Zivilschutz hatte vorgesorgt und war mit Stellwänden und informativen Flugblättern vor Ort.

Nostalgie geht durch den Magen

Auch das ist Kulturgüterschutz: kochen wie anno 1909. In vielen Stunden Fronarbeit hatte Res Bader eine altbewährte Gulaschkanone restauriert. Und dies nicht nur zum Angucken, sondern zum Gebrauch. So wurden denn während des Wiederholungskurses schmackhafte Mahlzeiten darauf zubereitet. Dies alles unter dem Titel «Kultur im Umgang mit den Energieressourcen».

«Natur ist auch Kultur» sagte man sich in der ZSO Oberdorf. So befasste sich denn der Rettungsdienst in einer Naturschutzzone mit Bach- und Ufersanierungen sowie der Reparatur von Sickerleitungen. Und schliesslich unternahmen die rührigen Zivilschützer einen Ausflug mit den Pensionärinnen und Pensionären des Alters- und Pflegeheimes «Grit» nach Basel an die «Mäss» oder, allgemeinverständlich, an die Herbstmesse. Einen kulturellen Hintergrund hat auch dieser seit Jahrzehnten gepflegte Grossanlass. *js./rei.*



FOTOS: ZVG

Die Gulaschkanone dampft und dampft. Ein herrlicher Duft weht durch das Dorf.



Bevor der erste Sandsack gesetzt wird, ist eine Orientierung über das Vorhaben angesagt.

Datenschutz im Luzerner Zivilschutz

EDV-Workshop in Schötz

nu. Beim Umgang mit elektronisch verwalteten Personendaten sind auch im Zivilschutz die Grundsätze des Datenschutzes zu beachten und anzuwenden. Doch nicht nur der Schutz von sensiblen Personendaten, sondern auch die Sicherung und damit die Verfügbarkeit dieser Daten waren das Eingangsthema des Arbeitstages des Kantonalen Zivilschutzverbandes im Regionalen Ausbildungszentrum in Schötz.

Thomas Hunkeler, Geschäftsführer der SUCO MTF in Sursee, erläuterte den über 40 Teilnehmern des Workshops das Bundesgesetz und die entsprechenden Verordnungen über den allgemeinen und speziellen Schutz von Daten. Im Detail wies er darauf hin, welche Kriterien bei der Arbeit mit schützenswerten Personendaten zu beachten sind. Allen anwesenden Zivilschutzkaderleuten wurde damit klar, dass grundsätzlich jeder einzelne für das Benützen, Archivieren und, in letzter Zeit stark thematisiert, auch für das Vernichten von elektronisch gespeicherten Informationen zuständig und verantwortlich ist.

Damit diese Daten jedoch für die tägliche Arbeit am PC-Arbeitsplatz uneingeschränkt zur Verfügung stehen, ist auch ein professionell aufgebautes und umgesetztes Daten-Sicherungskonzept zwingend erforderlich.

Zur einfachen und effizienten Abwicklung der täglichen ZS-Arbeit stellte Mario Korell, Chef der Zivilschutzorganisation von Altishofen, den EDV-Fachordner des Kantonalverbandes vor. Mit diesem auf die Bedürfnisse der Nutzer abgestimmten, übersichtlichen Arbeitshilfsmittel wird es möglich, die anfallenden Administrationsarbeiten rationell abzuwickeln. Im Anschluss an die Gruppenarbeiten vermittelte der Unternehmensberater Peter Yaacoub in einem kleinen rhetorischen Feuerwerk Ideen und Präsentationstechniken für das visualisierte «Marketing» im Zivilschutz. Mit dem besten Dank an die Organisatoren und Referenten dieses Fachtages und den besten Wünschen an die Teilnehmer schloss Hanspeter Bättig, Präsident des Kantonalen Zivilschutzverbandes, diesen interessanten und äusserst lehrreichen Arbeitstag. ▣